

EVP: Einheitskasse ja, 3x Nein

Am Donnerstag, 4. September 2014 trafen sich die EVP-Mitglieder zu ihrer Parteiversammlung.

Markus Kübler stellte die Vorlage "Für eine öffentliche Krankenkasse" vor. Gleicher Preis für gleiche Leistung, pro Kanton einheitliche Tarife, beträchtlicher Wegfall von Werbeanrufen und Werbung im Allgemeinen, schlankere Verwaltungen und dadurch Kostenersparnis, Wegfall der jährlichen Krankenkassenwechsel, dies sind alles Gründe, welche die Mitglieder bewegten ja zu dieser Vorlage zu sagen. Im Bewusstsein, dass die Umsetzung nicht einfach werden wird, diese auch Kosten verursacht, welche wir alle tragen werden müssen, die Umverteilung der Vermögen der Krankenkassen nicht einfach wird. Die EVP-Mitglieder zeigen teilweise Verständnis, dass die Krankenkassen gewinnorientiert arbeiten müssen, wünschen sich aber, dass diese wieder sozialer werden. Einen positiven Ansatz bei Annahme dieser Vorlage, stellt die Bildung der neuen Organe dar, welche nicht nur aus Vertretern des Bundes, der Kantone, der Leistungserbringern gebildet werden, sondern auch aus Versicherten. Das Beispiel der Suva zeigt, wie eine öffentliche Versicherung mit Erfolg geführt werden kann.

Brigitte Bosshart informierte die Anwesenden über die Vorlage "Schluss mit der MWST-Diskriminierung im Gastgewerbe". Eine Absenkung der MWST auf 2.5 % hätte einen Verlust von 750 Millionen in der Bundeskasse zur Folge, mit negativen Folgen auch für die AHV- und IV-Kasse. Eine Erhöhung des niedrigeren Satzes, wie der Bundesrat es plant, hätte zur Folge, dass die Lebensmittel, Medikamente, Bücher, Zeitungen etc. teurer werden. Da dies besonders Familien mit Kindern, Rentner und Haushalte mit niedrigeren Einkommen treffen würde, stimmte die EVP-Versammlung einstimmig dagegen.

Die Vorlage „Stimm- und Wahlrecht für Ausländer“ stellte Rainer Schmidig (RS), Kantons- und Grossstadtrat der EVP vor. Beim Kanton geht es um Gesetzesvorlagen, welche in Fach- und Amtssprache formuliert sind. Die EVP-Mitglieder denken, dass für Ausländer, welche erst 5 Jahre im Kanton Schaffhausen wohnen, diese eine Überforderung darstellen, zumal die Vorlagen auch für uns Schweizer manchmal schwierig sind, um diese bis ins Detail zu verstehen. Die Vorlage wurde deshalb abgelehnt.

Flextaxinitiative: „Gegen überrissene Buspreise“, auch von RS vorgetragen. Die EVP-Mitglieder stimmten gegen zusätzliche Tarifierleichterungen, zumal der Kt. SH überall nach Sparmöglichkeiten sucht, um mittelfristig einen ausgeglichenen Staatshaushalt anzustreben. Die Preise liegen im Schweizerischen Mittel, die Preise der Einzelbillette aber würden beibehalten.

Hugo Bosshart stellte die zwei Kandidaten für die Ersatzwahl des Stadtpräsidenten vor. Aufgrund seiner ruhigen, sachlichen, moderaten Art, aufgrund seiner längeren Erfahrung im Stadtrat, seiner Bereitschaft zur Lösungssuche und Kompromissbereitschaft in diversen Kommissionen und aufgrund seiner guten Personalführung, wird Peter Neukomm einstimmig für den Stadtpräsidenten vorgeschlagen.

Für den freiwerdenden Stadtratssitz wird Kathrin Bernath einstimmig vorgeschlagen. Als Grossstadträtin zeigte sie bereits ihre Sachkenntnisse in vielen Kommissionen, dazu ist sie Gremium tauglich. Sie engagiert sich für die Stadtentwicklung. Ihre Anliegen in Umweltschutzfragen und Nachhaltigkeit teilt sie mit der EVP.

Brigitte Bosshart, Aktuarin EVP Kt. SH